

Gebärmutterhalskrebs frühzeitig erkennen. Und verhindern.

Gynäkologische Zytologie im Rahmen der Krebsvorsorge beim labor team

Ziel der gynäkologischen Zytologie ist die Früherkennung von Vorläuferstadien des Zervixkarzinoms (Gebärmutterhalskrebs), des weltweit vierthäufigsten bösartigen Tumors bei Frauen. In unserem Labor werden dafür Zellabstriche vom Gebärmuttermund und -hals, aus der Scheide oder von der Vulva mikroskopisch untersucht. Die Diagnose wird nach dem Bethesda-System oder nach Papanicolaou angegeben. Selbstverständlich sind aber auch die Münchener Nomenklatur III oder Kombinationen verschiedener Systeme möglich.



Zusatzuntersuchungen zur HPV-Diagnostik

Eine Infektion mit Humanen Papillomaviren (HPV) gilt als Hauptursache für Gebärmutterhalskrebs. Eine besondere Gefahr stellen die HPV-Subtypen 16 und 18 dar – sie sind so genannte „Hochrisiko-HPV-Typen“. Bei Bedarf führt unser Labor daher gleichzeitig oder auch nachträglich innerhalb eines Monats aus im Rahmen der Dünnschichtmethode fixierten Zellmaterials PCR-Zusatzuntersuchungen auf HPV sowie auf Erreger wie Chlamydien, HSV1 und 2 und Gonokokken durch. Zum Nachweis einer transformierenden HPV High-Risk-Infektion ist zudem auf Wunsch eine spezielle immunzytochemische CINtecPLUS-Färbung möglich.

Vorteile einer gynäkozytologischen Untersuchung beim labor team

- Gesamtes Leistungsspektrum der gynäkologischen Zytologie
- Schneller Transport der Proben durch Kurier oder Post
- Kooperation mit externen Expert:innen für Zusatzuntersuchungen und Zweitmeinungen